

Der **Rotkreuz**bericht

2/2026



HELFEN IST HALTUNG.

Gemeinsam. Menschlich. Für andere da.

26,97
MIO. MENSCHEN
ENGAGIEREN SICH
FREIWILLIG.

Freiwilligensurvey 2024

Haltung im DRK.

Alles, was du brauchst: Dein rotkreuzversand.



Hybrid Kapuzenstrickjacke für Damen und Herren
ab 125,55 €



DRK-Poloshirt mit Kompaktlogodruck auf Brust und Rücken,
ab 27,97 €
Weitere Modelle online



FFP 2 Maske ohne Ventil
0,36 € pro Stück
Viele weitere medizinische Artikel online erhältlich



DRK-Hoodie
30 €



Hüsler Einsatzhose Ready
110,67 €
weitere Modelle für verschiedene Einsätze online erhältlich



JRK Socken
100 Jahre Jugendrotkreuz
10 €



Laptop Rucksack mit DRK Kompaktlogo
41,65 €



T-Shirt stabil sozial, Damen
ab 14,28 €

rotkreuzversand.org



Die richtige Ausrüstung, Werbemittel, medizinische Artikel und vieles mehr finden Sie im Online-Shop der DRK Hessen/Baden-Württemberg Service GmbH.



Deutsches Rotes Kreuz

DRK Hessen
Baden-Württemberg
Service GmbH

Nichts Passendes dabei?

Wir nehmen Ihren Wunsch gerne in unser Sortiment auf und erstellen ein Angebot!



Montag bis Freitag
9:00 - 13:00 Uhr
0611-7909668



rotkreuzversand@drk-hsg.de

Liebe Rotkreuzfreundinnen und -freunde,

was macht ein starkes Rotes Kreuz aus? Es sind nicht allein Fahrzeuge, Technik oder Strukturen. Es sind vor allem die Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, ihre Zeit einzubringen und dort anzupacken, wo Hilfe gebraucht wird.

Die Beiträge dieser Ausgabe zeigen auf ganz unterschiedliche Weise, wie lebendig dieser Gedanke in unserem DRK-Kreisverband Ludwigsburg ist.

Da sind Menschen, die sich seit vielen Jahren mit außergewöhnlichem Einsatz engagieren und dafür zu Recht besondere Anerkennung erfahren. Solche Auszeichnungen machen sichtbar, was im Alltag manchmal selbstverständlich erscheint: Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit. Hinter jedem Dienst, jeder Ausbildung, jeder Veranstaltung und jedem Einsatz stehen Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer freien Zeit für andere einzusetzen.

Gleichzeitig zeigt sich, dass ein starkes Ehrenamt immer wieder neue Menschen braucht. Mit unserer Kampagne „Und DU?“ wollen wir deshalb deutlich machen, wie vielfältig Engagement im Roten Kreuz heute sein kann. Nicht jeder muss im Einsatzfahrzeug sitzen oder medizinische Vorkenntnisse mitbringen. Ob Sozialarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Technik, Organisation, Sanitätsdienst oder Suchen und Retten - entscheidend ist die Bereitschaft, sich einzubringen.

Das Leitmotiv unserer Kampagne bringt es auf den Punkt: „Helfen ist Haltung. Für andere. Für Dich. Für alle.“ Diese Haltung verbindet die vielen unterschiedlichen Bereiche unseres Kreisverbandes und sie verbindet Generationen. Sie ist zugleich Auftrag für uns, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, Menschen für das Ehrenamt zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten sinnvoll einzusetzen.

Wie wichtig dabei Ausbildung, Übung und persönliche Begegnung bleiben, zeigt eindrucksvoll die Arbeit unserer Bergwacht. Einsatzbereitschaft entsteht nicht erst mit dem Alarm. Sie entsteht durch viele Stunden Training, durch gute Zusammenarbeit, durch Erfahrung und durch die Bereitschaft, immer wieder dazuzulernen.

Und Lernen verändert sich. Auch das wird in dieser Ausgabe sichtbar. Mit digitalen Anwendungen und KI-gestützten Wissenssystemen beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Fachkräfte und Auszubildende künftig schneller und gezielter auf geprüftes Wissen zugreifen können. Dabei geht es nicht darum, Erfahrung oder menschliche Entscheidungen zu ersetzen. Es geht darum, neue Möglichkeiten sinnvoll und verantwortungsbewusst für unsere Arbeit zu nutzen.

Für mich gehören diese Themen zusammen: **Tradition und Innovation, Erfahrung und neue Ideen, langjähriges Engagement und die Gewinnung der nächsten Generation.** Ein lebendiges Rotes Kreuz muss seine Werte bewahren und zugleich bereit sein, sich weiterzuentwickeln. Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, unseren Ortsvereinen und Gemeinschaften, unseren Fördermitgliedern, Partnern und Unterstützern. Sie alle tragen dazu bei, dass das Rote Kreuz im Landkreis Ludwigsburg Tag für Tag dort sein kann, wo Menschen uns brauchen.

Und vielleicht regt diese Ausgabe auch dazu an, sich selbst einmal die Frage zu stellen, die über unserer aktuellen Kampagne steht:

Und DU?

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und viele interessante Einblicke in die Vielfalt unseres Roten Kreuzes.

Herzliche Grüße

Steffen Schassberger
DRK Kreisverband Ludwigsburg e.V.

Inhalt	Editorial	3
	Bergwacht Unterland	5
	KI-Assistenten im Rettungsdienst	6-9
	Steinheimerin des Jahres 2025	11
	Helfen ist Haltung	12-15

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Ludwigsburg e.V.
Monreposstraße 53, 71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 121-0 · info@drk-ludwigsburg.de

Redaktion:

Steffen Schassberger

Bilder:

DRK-Kreisverband Ludwigsburg,

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32 · anzeigen@rotkreuz-bericht.de

Druck:

medialogik GmbH · Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

Landmaschinen Schaal

Metall · Schranken · Zubehör
Sperrpfosten · Erholungseinrichtungen

70839 Gerlingen · Ditzinger Straße 45 · Tel. 0 71 56/222 06 · Fax 4 82 29



WOHNUNGSBAU
LUDWIGSBURG

**WIR
SCHAFFEN
RÄUME**

Mit Teamgeist aktiv für die Stadt:

Als Wohnungsunternehmen der Stadt Ludwigsburg vermieten, verkaufen und verwalten wir Wohnungen und gewerbliche Flächen, bauen neuen Wohnraum und modernisieren den Bestand. Daneben engagieren wir uns im sozialen Netzwerk der Stadt, bei städtebaulichen Maßnahmen und bei ökologischen Projekten.

www.wb-lb.de



*Behaglich heizen,
entspannt baden*

Gas · Wasser · Heizung · Solar · Klima

Frankfurter Straße 15

Ludwigsburg · Tel. 07141 / 37 86 00

eMail: info@mayer-heizung-sanitaer.de

Seit 1891



Steinmetz
Bildhauer
Restaurator

Peter Dietl



Schafgasse 2 · 71711 Steinheim
Telefon (0 71 44) 28 14 82
Telefax (0 71 44) 20 83 34
info@steinmetz-dietl.de

Werkstatt
Friedrichstraße 15
71711 Steinheim
Telefon (0 71 44) 2 99 13

Wir sind viele.



**Wir können viel erreichen
für Mieterinnen
und Mieter.**

Stärken Sie Ihre Interessen. Werden Sie Mitglied.



für Stadt und Kreis
Ludwigsburg e.V.

Beratung aller Mietfragen, wie
Mietvertrag · Kündigung · Nebenkosten-
abrechnung · Mieterhöhung

Geschäftsstelle: Mo-Do 9-16 Uhr · Fr 9-14 Uhr
Ludwigsburg · Asperger Str. 19

Tel. 07141-928071

Mitgliederberatung in Ludwigsburg,
Bietigheim-Bissingen, Ditzingen, Kornwest-
heim, Marbach/N. u. Vaihingen/Enz
nach Terminvereinbarung

www.mieterbund-ludwigsburg.de

medialogik ● ● ●

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck
Offsetdruck
Großformatdruck
Mediengestaltung

Verpackungen
Broschüren
Kataloge
Kalender
Mailings
Web-To-Print

medialogik GmbH
Im Husarenlager 8
76187 Karlsruhe

Telefon 0721 266768-0
info@medialogik.de

www.medialogik.de



Bergwacht Unterland



Seit April war bei uns in der Bergwacht Unterland wieder einiges geboten. Im Mittelpunkt standen zahlreiche Ausbildungs- und Übungsdienste, Einsätze, Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vorbereitung auf die Sommersaison.



Beim Tag der offenen Tür des THW Ludwigsburg präsentierten wir unser Einsatzfahrzeug, Rettungsmittel und Ausrüstung. Viele Besucherinnen und Besucher informierten sich über unsere Aufgaben und nutzten die Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und die vielen

junger Besucher konnten bei unserer Bergwacht Challenge mitmachen.

Auch unsere Ausbildung kam nicht zu kurz. Mit den Eignungstests für die Sommerprüfung sowie der Notfallmedizin schufen wir wichtige Grundlagen für die weitere Qualifizierung unserer Anwärterinnen und Anwärter. Ergänzend führten wir zahlreiche praktische Ausbildungs- und Übungsdienste durch, bei denen wir Rettungstechniken, notfallmedizinische Maßnahmen und die Zusammenarbeit im Einsatz trainierten.

Neben den Ausbildungsdiensten waren wir auch im Rettungseinsatz gefordert. Mitte Mai wurden wir zu einem Klet-

terunfall in den Hessigheimer Felsengärten alarmiert. Gemeinsam mit den weiteren Rettungskräften versorgten wir den verletzten Kletterer medizinisch und transportierten ihn anschließend mithilfe der Kongtrage sicher aus dem unwegsamen Gelände zum Rettungswagen.

Auch unsere Öffentlichkeitsarbeit wurde weiter intensiviert. Bei der Blaulichtmeile in Leonberg stellten wir unsere vielfältigen Aufgaben vor. Eine weitere Gelegenheit zum Austausch mit der Bevölkerung bot das Erdbeer- und Spargelfest in Kleinsachsenheim. Mit unserem beliebten Kistenklettern, Informationen rund um die Bergwacht und vielen persönlichen Gesprächen konnten wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher für unser Ehrenamt begeistern.

Mit dem Lehrgang „Erste Hilfe im Gebirge“ vermittelten wir praxisnahes Wissen zur Versorgung von Notfallpatientinnen und Notfallpatienten im Gelände. Darüber hinaus absolvierten unsere Anwärterinnen und Anwärter erfolgreich die Naturschutzprüfung und vertieften damit ihre Kenntnisse in einem der zentralen Aufgabenbereiche der Bergwacht.



Insgesamt waren die vergangenen Monate geprägt von einer intensiven Ausbildungsarbeit, abwechslungsreichen Einsätzen und einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit. Durch unser gemeinsames Engagement konnten wir unsere Einsatzbereitschaft weiter stärken und gleichzeitig die Bevölkerung für die Arbeit der Bergwacht begeistern. So sind wir gut auf die bevorstehenden Herausforderungen der Sommersaison vorbereitet.



Wenn Wissen schnell verfügbar sein muss

Wie zwei KI-Assistenten beim DRK Ludwigsburg Fachkräfte und Auszubildende unterstützen - mit einer geprüften Wissensbasis statt freier Internetsuche.

Im Rettungsdienst zählt Zeit. Gleichzeitig müssen fachliche Entscheidungen auf aktuellen Vorgaben, Leitlinien und lokalen Regelwerken beruhen. Das ZTM zeigt am Beispiel des DRK-Kreisverbands Ludwigsburg, wie die KI-Plattform Buddy genau an dieser Schnittstelle eingesetzt werden kann: als digitaler Wissenszugang für Mitarbeitende und für die Ausbildung.

Hinter dem Projekt stehen zwei getrennte Assistenten mit einer gemeinsamen, qualitätsgesicherten Wissensbasis. Der eine richtet sich an Notfallsanitäter, Rettungssanitäter und Rettungshelfer und unterstützt bei fachlichen Fragen in der Vor- und Nachbereitung von Einsätzen. Der zweite ist als Lernbegleiter für Auszubildende zum Notfallsanitäter gedacht und hilft dabei, komplexe rechtliche, organisatorische und medizinische Inhalte verständlich zu erschließen.



Beispiel aus Ludwigsburg: Auch regionale Informationen lassen sich in die Wissensbasis des Assistenten einbinden.
Bildquelle: ZTM Buddy Infocenter.

Der Kern des Ansatzes

Nicht die KI soll „mehr wissen“ als die Einsatzkraft. Der entscheidende Punkt ist vielmehr, Wissen aus freigegebenen Dokumenten schneller auffindbar zu machen und in verständlicher Form aufzubereiten.

Von vielen Regelwerken zu einer gezielten Antwort

Wer im Rettungsdienst eine Detailfrage klären will, muss häufig mehrere Quellen parallel im Blick behalten: Arzneimittelinformationen, Landesrecht, Gesetze, medizinische Leitlinien sowie lokale Standardarbeitsanweisungen und Behandlungspfade. Gerade unter Zeitdruck ist das klassische Suchen in einzelnen Dokumenten mühsam. Genau hier setzt der Assistent an: Eine Frage wird in normaler Sprache gestellt, die Plattform sucht passende Stellen in der hinterlegten Wissensbasis und formuliert daraus eine Antwort.

Wissensbasis laut ZTM

- Rote Liste
- Landesrecht Baden-Württemberg
- einschlägige Gesetze und Leitlinien
- SAA/BPR Baden-Württemberg 2025 inklusive Supplement

Für den Rettungsdienst ist diese Begrenzung wichtig: Die Antworten sollen nicht aus beliebigen Webquellen entstehen, sondern auf den zuvor geprüften Dokumenten basieren. Damit verschiebt sich die Rolle der KI vom freien „Antwort-generator“ hin zu einem strukturierten Zugang zur eigenen Fachinformation. Auch eine Grenze ist ausdrücklich gesetzt: Der Fachkräfte-Assistent darf keine eigenen Berechnungen durchführen. Er kann nur die in den Regelwerken beschriebenen Rechenwege und Hinweise wiedergeben.

Was sich im Alltag ändern kann

Der praktische Nutzen liegt vor allem in der Geschwindigkeit und im niedrighwelligen Zugriff. Statt eine Frage nacheinander in verschiedenen Dokumenten zu suchen, kann die Recherche an einer Stelle beginnen. Das kann bei der Einsatzvorbereitung, in der Nachbesprechung oder beim gezielten Nachlesen einzelner Themen Zeit sparen. Entscheidend bleibt jedoch, dass die hinterlegten Dokumente aktuell, geprüft und für den jeweiligen Bereich freigegeben sind.



Beispielansicht des Fachkräfte-Assistenten. Die Darstellung dient der Illustration und ist keine medizinische Einsatzanweisung. Bildquelle: ZTM Buddy Infocenter.

KI als Nachschlagewerk - nicht als Entscheidungsautomat

Für einen sensiblen Bereich wie den Rettungsdienst ist diese Rollenverteilung zentral. Der Assistent unterstützt beim Auffinden und Erklären von Wissen. Verantwortung, situative Bewertung und Anwendung bleiben Teil professioneller rettungsdienstlicher Arbeit.

Was technisch dahintersteckt

Die Assistenten sind webbasiert und werden laut ZTM über einen direkten Link auf unterschiedlichen Endgeräten aufgerufen. Die Wissensbasis ist über Retrieval Augmented Generation (RAG) angebunden. Vereinfacht gesagt: Vor dem For-

mulieren einer Antwort sucht das System gezielt nach passenden Textstellen in den hinterlegten Dokumenten und stellt diese als Kontext für die Antwort bereit.



Datenschutz bleibt ein zentrales Thema

Für Anwendungen im Gesundheits- und Rettungsdienst ist die technische Architektur nur ein Teil der Vertrauensfrage. ZTM beschreibt Buddy als DSGVO-konforme Plattform mit Datenhaltung auf Servern in Deutschland. Auf der Plattform können unterschiedliche Sprachmodelle angebunden werden; die Steuerung der Wissenssuche, die Dokumentenverarbeitung und die Qualitätsprüfung liegen nach Anbieterangaben in der Buddy-Architektur. Für Organisationen bedeutet das: Datenschutz, Rollenrechte, Aktualität der Dokumente und klare Nutzungsregeln müssen von Beginn an mitgedacht werden.

Blick nach vorn: Aus Wissen wird Schulungsmaterial

Das Projekt soll nicht bei den beiden bestehenden Assistenten stehen bleiben. Als nächsten Schritt beschreibt ZTM einen weiteren Assistenten, der Ausbilder bei der Vorbereitung von Schulungen unterstützen und Inhalte aus derselben Wissensbasis in Schulungsmaterialien überführen soll. Damit entsteht die Perspektive eines durchgängigen Wissenssystems: Fachkräfte recherchieren, Auszubildende lernen und Ausbilder erstellen Schulungsunterlagen - auf Grundlage eines gemeinsamen, gepflegten Dokumentenbestands.

Einordnung für den Rotkreuzalltag

Das Beispiel aus Ludwigsburg zeigt weniger eine „KI, die den Rettungsdienst übernimmt“, sondern einen pragmatischen Ansatz für Wissensmanagement. Besonders interessant ist die Kombination aus geprüften Quellen, zielgruppengerechter Aufbereitung und einfachem webbasiertem Zugriff. Ob sich daraus im Alltag ein echter Mehrwert ergibt, hängt letztlich von Qualität, Aktualität, Akzeptanz und einer verantwortungsvollen Nutzung ab.

Redaktionelle Grundlage: ZTM Buddy Infocenter, Anwendungsbeispiel „KI-Assistenten im Rettungsdienst“ sowie Seiten zu Anwendungsbeispielen und Sicherheit/Datenschutz. Abruf: 18.08.2026. Bildquelle: ZTM Buddy Infocenter (Website) . <https://handbuch.ztm.de/buddy/anwendungsbeispiele/ki-assistenten-rettungsdienst>



Zwei Zielgruppen

Fachkräfte und Auszubildende brauchen unterschiedliche Unterstützung

Obwohl beide Assistenten auf dieselbe geprüfte Wissensbasis zugreifen, unterscheiden sie sich in Sprache, Zweck und typischen Fragen. Das macht den Ansatz interessant: Ein gemeinsamer Wissensbestand kann für verschiedene Lern- und Arbeitssituationen unterschiedlich aufbereitet werden.



Beispielansichten der beiden Zielgruppen-Assistenten. Bildquelle: ZTM Buddy Infocenter.

Assistent für Fachkräfte

Er richtet sich an NFS, RS und RH und beantwortet konkrete fachliche Detailfragen für Vor- und Nachbereitung. Typische Themen sind Indikationen, Kontraindikationen, Anwendungshinweise oder das gezielte Auffinden von Vorgaben in den hinterlegten Regelwerken.

- schneller Zugriff auf Fachinformationen
- einheitliche, freigegebene Quellenbasis
- Unterstützung bei gezielter Nachbereitung

Assistent für Auszubildende

Der Lernassistent soll komplexe Inhalte verständlich erklären und beim zeit- und ortsunabhängigen Lernen unterstützen. Beispiele sind Fragen zum MANV-Konzept, zu landesrechtlichen Vorgaben oder zu medizinischen Zusammenhängen.

- verständliche Erklärungen
- gezielte Prüfungsvorbereitung
- niedrigschwelliger Zugang zu verteiltem Wissen

Lernen mit derselben Wissensbasis

Gerade für die Ausbildung ist die Verbindung von lokalem Wissen und übergeordneten Regelwerken spannend. Ein Lernender kann sich einen Zusammenhang zunächst einfach erklären lassen und anschließend tiefer in die zugrunde liegenden Vorgaben einsteigen. Für die Organisation entsteht zugleich die Chance, dieselben freigegebenen Inhalte konsistent in Ausbildung, Fortbildung und fachlicher Nachbereitung zu nutzen.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.
STABIL SOZIAL

Was geht im Landesverband?

**DRK-Termine auf einen Blick -
Auf der Homepage des
DRK-Landesverbands
Baden-Württemberg:**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
KW 44	27	28	29	30	31	01	02
	Begrüßung mit dem amerikanischen Jugendrotkreuz (k.schaefer@drk-bw.de)						
	Gruppenleiterlehrgang Staffel Ost A/C (a.schaefer@drk-bw.de)						
	11:00 Einführung DRK Ehrenamtler			DRK-KitaKongress 2025 (Caroline)	Reformationstag (N. C.)	Allerheiligen (N. C.)	
	18:00 Stammtisch Ehrenamtler (a.felch)			99K-Forum im Laepfelstübli b.w.			
				16:00 InnoTalk (Dunnett/Bruders)			
KW 45	03	04	05	06	07	08	09
	14:00 Ki-Kurs: Einführung: Besser als				Fachtagung Ehrenamt in Esslingen		
	16:00 Wertschätzungs-Workshop (a)				Gruppenleiterlehrgang Staffel A/C		
	17:00 Strategie 2030-Stammtisch (a)				10:00 Tagung der Ausbildungsbeauftragten	Landesausschuss der Bereitschaft	
					10:00 Tagung der Ausbildungsbeauftragten	Fortbildung: Schularbeit (Mail: a)	
					18:00 Live - Come Together (Dunnett)	Grundlagenprüfung	
						13:00 LIMO TECHNIK & STROMVERBUND	
KW 46	10	11	12	13	14	15	16
	13:00 Carwa-Schulung (regie@drk-bw.de)		18:00 Ehrenamtlerzeit (regie@drk-bw.de)		Jugendgruppenleitertreffen		
	18:00 Workshop mit 1000er-Bereitschaft		18:00 Carwa-Schulung (regie@drk-bw.de)		Praxisworkshop: NO		
					Zentrale Fortbildung Notfallmedizin		
					Live: WASSERVERSORGUNG (a)		
					Ingenieurat Süd (a.felch)		
KW 47	17	18	19	20	21	22	23
	14:00 Ki-Präsenzkurs Ki als persönlicher		Juli 1. und 2. Tag (a.felch)		Gruppenleiterlehrgang Staffel A/C		
	15:00 Online-Austausch für Bräute			16:00 Fello-Bancamp/BSG (a.felch)	Bergwacht-Jugend: Jugendleiterinnentreffen		
					Bergwacht-Jugend: Jugendleiterinnentreffen (Lorenz@drk-bw.de)		
					Bergwachtversammlung		
					Ingenieurat Ost (a.felch)		

[www.drk-baden-wuerttemberg.de/aktuell/
veranstaltungen/termine.html](http://www.drk-baden-wuerttemberg.de/aktuell/veranstaltungen/termine.html)

Mehr Infos: a.feinler@drk-bw.de



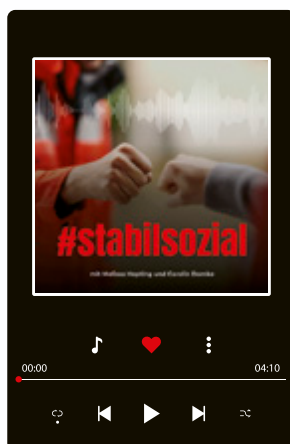
Unsere Angelika ist Steinheimerin des Jahres 2025

Einmal im Jahr ehrt die Stadt Steinheim verdiente Bürgerinnen und Bürger mit dem Titel „SteinheimerIn des Jahres“. Neben BlutspenderInnen und erfolgreichen SportlerInnen werden Menschen geehrt, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich in Steinheimer Vereinen engagiert haben. Unsere Bereitschaftsleiterin Angelika Oettinger ist ein solcher Mensch! Obwohl jung an Jahren hat sie bereits viele Jahre an leitender Stelle im DRK-Ortsverein Steinheim mitgearbeitet. Als Gruppenleiterin im Jugendrotkreuz, als Schriftführerin, als Bereitschaftsleiterin oder als Rettungssanitäterin bei Einsätzen für unsere Patienten. Angelika ist immer unermüdlich zur Stelle und ist erst zufrieden, wenn alles perfekt ist! Liebe Angelika, wir sind stolz, dich in unserem Verein zu haben, gratulieren dir von Herzen zu dieser Auszeichnung und wünschen dir weiterhin viel Spaß in deinem Ehrenamt.



#stabilsozial PODCAST

- **Blick hinter die Kulissen des Deutschen Roten Kreuzes**
– authentische Einblicke in den Alltag von Ehren- und Hauptamtlichen.
- **Menschen, die Verantwortung leben**
– wie DRK-Engagierte täglich unterstützen, helfen und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.
- **Vielfältige DRK-Arbeitsfelder zum Hinhören**
– von Rettungsdienst und Katastrophenschutz über Soziale Dienste bis zur Jugendarbeit.



QR-Code scannen,
drk-baden-
wuerttemberg.de
besuchen und direkt
loshören.

Mehr erfahren und Kontakt:



Sie möchten uns Ihre
Geschichte erzählen? Schreiben
Sie uns eine Mail an:
redaktion@drk-bw.de



Folgen Sie uns auf unseren Social-
Media-Kanälen, um keine Folge zu
verpassen:
<https://linktr.ee/drk.bw>

Eine Podcast-Produktion des
DRK-Landesverband Baden-Württemberg



Helfen ist Haltung

„Was hier fehlt, bist Du“ – Neue Ehrenamtskampagne zeigt, wie vielfältig Helfen im DRK-Kreisverband Ludwigsburg ist

Seit Anfang 2025 entwickelt der DRK-Kreisverband Ludwigsburg seine Ansprache für neue Engagierte weiter. Entstanden ist ein zusammenhängendes Paket aus Interessiertenbroschüre, sechs Bereichsflyern, Postern, Postkarten, Landingpage und Social-Media-Kampagne. Im Mittelpunkt stehen nicht Strukturen, sondern Menschen - und die Frage: Wo passen mein Können, meine Zeit und meine Motivation am besten hin?



Die Interessiertenbroschüre bündelt Botschaft und Gestaltung der Kampagne

Viele Menschen verbinden das Rote Kreuz zuerst mit Blaulicht, Blutspende und Erster Hilfe. Das ist ein wichtiger Teil der Arbeit - aber längst nicht die ganze Geschichte. Auch Kinder und Jugendliche brauchen Begleitung, ältere Menschen Nähe und Sicherheit, Einsätze die funktionierende Technik und Veranstaltungen eine gute Organisation. Genau diese Bandbreite macht die neue Kampagne sichtbar.

Ihr Leitmotiv lautet „Helfen ist Haltung. Für andere. Für Dich. Für alle“. Damit rückt die Kommunikation den persönlichen Wert des Engagements in den Vordergrund: Wer sich einbringt, übernimmt Verantwortung, lernt dazu, erlebt Gemeinschaft und spürt, dass die eigene Zeit gebraucht wird. Die große Frage „Und DU?“ macht daraus eine unmittelbare Einladung.

Das visuelle Konzept übersetzt diese Einladung in ein starkes Bild. Die rote Silhouette markiert die Person, die noch fehlt. Auf den Motiven heißt es deshalb nicht allgemein „Wir suchen Ehrenamtliche“, sondern ganz konkret: „Uns fehlt, wer sucht und rettet“, „wer Kindern Freude macht“, „wer alles organisiert“ oder „wer alles am Laufen hält“. Die Lücke wird sichtbar - und zugleich der Platz, den ein neuer Mensch mit seinen Fähigkeiten füllen kann.

Die Medien greifen ineinander: Die Broschüre gibt einen ersten Überblick und lässt Helfende zu Wort kommen. Die sechs Flyer beschreiben Aufgaben, Voraussetzungen, zeitlichen Aufwand und das, was die Teams bieten. Poster und Postkarten schaffen Aufmerksamkeit im öffentlichen Raum. Und über QR-Codes führen alle Wege zur zentralen Landingpage und zum Helfertyp-Test. So wird der Einstieg in ein Ehrenamt beim DRK erleichtert.

Die Botschaft ist bewusst niedrigschwellig: Niemand muss bereits alles können. Entscheidend sind Offenheit, Zuverlässigkeit und Freude am Mitwirken. So wird aus einer allgemeinen Suche nach Freiwilligen eine Einladung, den passenden Einstieg zu entdecken.

Engagement hat viele Gesichter

Nicht jede helfende Hand steht im Einsatzfahrzeug. Gerade die Bereiche hinter den Kulissen, in der Bildungsarbeit und in der Organisation zeigen, wie unterschiedlich Menschen ihre Stärken einbringen können. Die Kampagne bündelt die vielen Möglichkeiten zu sechs verständlichen Bereichen und macht typische Aufgaben sowie passende Einstiege sichtbar.



1. Suchen und Retten

„Ich helfe, weil mein Handeln Wirkung hat.“

Im Bereich Suchen und Retten zählen Mut, Präzision und Team-geist. Die Bergwacht rettet und versorgt Menschen in unwegsamem Gelände und unterstützt Suchaktionen. Die Rettungshundestaffel bildet Mensch-Hund-Teams aus, die Vermisste finden und mit Polizei und Feuerwehr zusammenarbeiten. Hinzu kommen Sondergruppen wie PersonenAuskunftsStelle, Drohnengruppe, Therapiehundestaffel, Motorradstaffel, Kreisvorhaltung und Notfallseelsorge. Intensive Ausbildung und verlässliche Zusammenarbeit verbinden die Aufgaben – ebenso die Erfahrung, dass das eigene Handeln unmittelbar helfen kann.



2. Sozialarbeit

„Ich helfe, weil Nähe und Zuhören oft mehr bewirken als Worte.“

Sozialarbeit zeigt, dass Hilfe oft leise beginnt: mit Zeit, Aufmerksamkeit und einer verlässlichen Hand im Alltag. In Kleiderkammer und Sozialladen werden Kleidung und Gegenstände angenommen, sortiert und ausgegeben. Seniorennachmittage schaffen Begegnung und gemeinsame Erlebnisse. Rollatorkurse und -spaziergänge vermitteln Sicherheit und erhalten Mobilität. Die Aufgaben sind planbar, nah an den Menschen und unmittelbar sichtbar. Gesucht werden Helfende, die zuhören, organisieren und begleiten – und so dazu beitragen, dass Gemeinschaft Lebensqualität schenkt.



3. Sanitätsteam

„Ich helfe, weil im Notfall jede Sekunde zählt.“

Das Sanitätsteam ist überall dort gefragt, wo Menschen zusammenkommen oder besondere Lagen schnelle Hilfe erfordern. Bei Stadtfesten, Sportveranstaltungen und Konzerten leisten Ehrenamtliche Erste Hilfe. Im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz unterstützen sie bei Unwettern, Großschadenslagen oder Evakuierungen. Helfer-vor-Ort überbrücken die entscheidenden Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Fundierte medizinische Ausbildung, moderne Ausstattung und abwechslungsreiche Einsätze gehören dazu – ebenso die Verantwortung, auch unter Druck ruhig und handlungsfähig zu bleiben.



4. Verwaltung und Organisation

„Ich helfe, weil Zusammenhalt stark macht.“

Damit Hilfe funktioniert, braucht es Strukturen, Informationen und Menschen mit Überblick. In der Öffentlichkeitsarbeit entstehen Texte, Fotos, Website- und Social-Media-Beiträge. Bei Veranstaltungen geht es um Vorbereitung, Aufbau, Ablauf, Logistik und Betreuung. Als „helfende Hände“ unterstützen Freiwillige flexibel dort, wo gerade etwas zu tun ist. Der Bereich passt zu Menschen, die koordinieren, kommunizieren oder praktisch anpacken möchten. Er zeigt: Hinter jedem Einsatz stehen Planung, Kreativität und eine Organisation, auf die sich alle verlassen können.



5. Kinder- und Jugendarbeit

„Ich helfe, weil Kinder Freude brauchen.“

Im Jugendrotkreuz und in Bildungsprojekten lernen junge Menschen Verantwortung, Teamgeist und Menschlichkeit. Gruppenleitungen gestalten Gruppenstunden, Freizeitaktionen und Ausflüge. Im Schulsanitätsdienst und in Kindergartenprojekten wird Erste Hilfe praxisnah und mit Freude erlebbar. Das Jugendaktions- und Kreativteam entwickelt Spiele, Wettbewerbe, Kampagnen und Veranstaltungen. Wer Geduld, Humor und Freude am Weitergeben von Wissen mitbringt, kann Kinder und Jugendliche stärken - und erlebt, wie aus kleinen Ideen Gemeinschaft und Zukunft wachsen.



6. Technikteam

„Ich helfe, weil auch Technik Leben rettet.“

Fahrzeuge, Material, Räume, Funk und IT müssen funktionieren, bevor Hilfe starten kann. Fahrzeug- und Materialwarte pflegen Einsatzfahrzeuge und Ausrüstung. Im Hausmeisterdienst geht es um Reparaturen, Räume, Geräte und Unterstützung bei Veranstaltungen. Die IT-Pflege hält PCs, Software, Funkgeräte, Netzwerke und Datensicherung am Laufen. Der Bereich bietet praktische Aufgaben mit Eigenverantwortung und die Möglichkeit, berufliches oder privates Know-how sinnvoll einzusetzen. Wer gerne Probleme löst, sorgt im Hintergrund dafür, dass andere sicher handeln können.

Online weitergedacht: die Social-Media-Kampagne

Die gedruckten Motive sind bewusst keine Sackgasse. QR-Code, Landingpage und Helfertyp-Test führen die persönliche Ansprache digital weiter. Vom 3. Juli bis 3. Oktober 2026 erhält jeder der sechs Engagementbereiche in einer Social-Media-Kampagne einen eigenen, klar getakteten Schwerpunkt.

Wo die Kampagne lebt

Instagram + Facebook

Posts, Reels und Storys werden auf beiden Plattformen ausgespielt

#DRKundDU

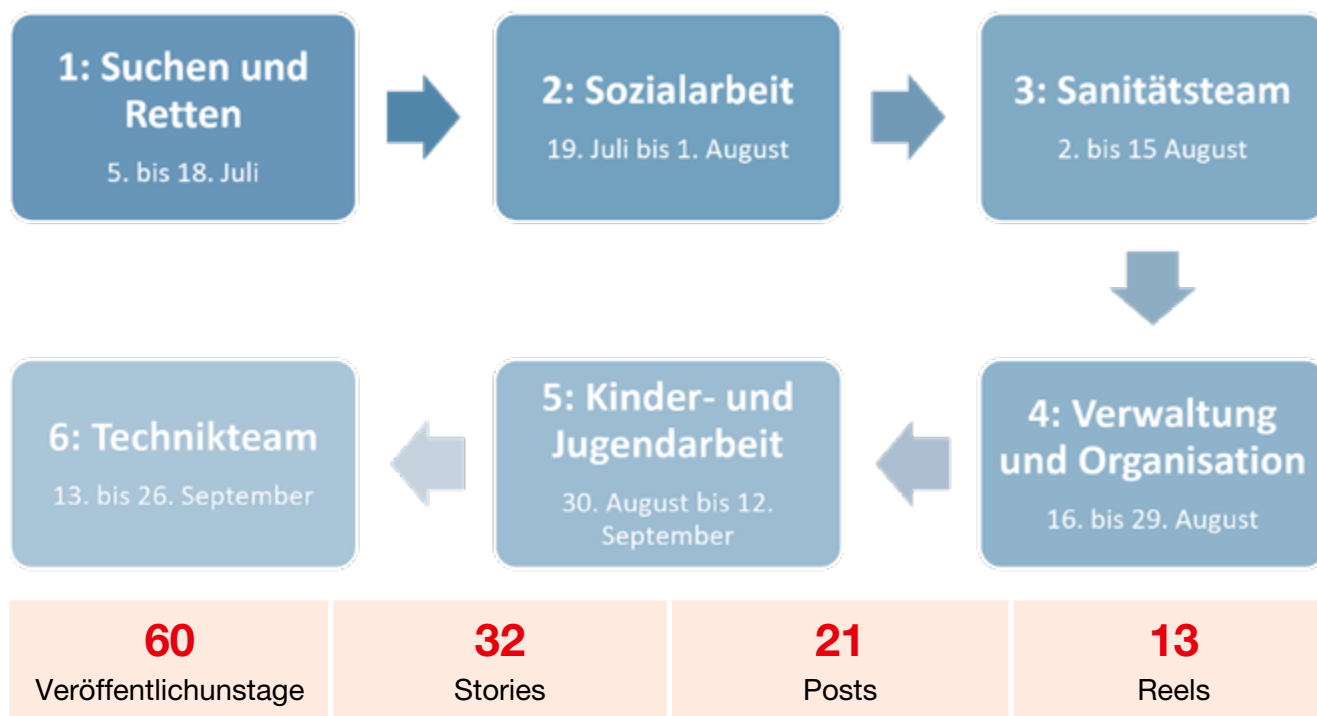
Unter dem Hashtag sind die veröffentlichten Posts und Reels gebündelt

@drkkreisverbandlb

Im Instagram-Highlight des offiziellen Accounts sind alle Kampagnen-Storys gesammelt

Der Kampagnenrhythmus 2026

Sechs Bereiche erhalten jeweils zwei Wochen lang eine eigene Bühne:



Die Kampagne folgt einer wiederkehrenden Dramaturgie. Jeder Bereich startet sonntags mit einem Hero-Reel, das Haltung, Menschen und typische Aufgaben emotional auf den Punkt bringt. In den folgenden Tagen vertiefen Carousels und Bereichsübersichten die Möglichkeiten; FAQ- und Angebots-Spotlights beantworten praktische Fragen zum Einstieg. Persönliche Helfergeschichten zeigen, wie unterschiedlich Motivation und Alltag im Ehrenamt sein können.

Stories machen aus der Vorstellung einen Dialog: Mini-Entscheidungstests, Fragensticker und Bereichsquiz laden zum Mitmachen ein. Ein Countdown führt zur zweiwöchentlichen Auslosung; das Themenroulette leitet zum nächsten Schwerpunkt über. Ergänzende Reels – von „Mythos vs. Realität Ehrenamt“ über „Von 0 auf Ehrenamt“ bis zu „Was du mitbringen musst“ – greifen Unsicherheiten auf, die viele Interessierte vor dem ersten Schritt haben.

Mitmachen ohne Hürde

Bei allen Veröffentlichungen wird immer wieder auf den Helfertyp-Test verwiesen, der den Einstieg ins Ehrenamt erleichtern soll und gleichzeitig zur Anmeldung zum Gewinnspiel führt. Der Test beginnt mit einfachen, alltagsnahen Entscheidungen – etwa dazu, ob medizinische Aufgaben infrage kommen oder ob die Arbeit mit Kindern reizt. Am Ende steht eine Empfehlung aus den sechs Engagementbereichen. Die dazugehörige Helferkarte kann gespeichert und in den eigenen Netzwerken geteilt werden. So wird aus einer persönlichen Antwort zugleich ein sichtbares Zeichen für freiwilliges Engagement.

Für die Teilnahme am Gewinnspiel zählen der abgeschlossene Helfertyp-Test und die Anmeldung über das Kontaktformular. Das Teilen der Helferkarte ist keine Teilnahmevoraussetzung. Es gibt der Kampagne jedoch zusätzliche Reichweite: Menschen zeigen, welcher Bereich zu ihnen passt, andere werden neugierig – und aus einer einzelnen Karte kann ein Gespräch über Engagement entstehen.

Gewinnspiel auf einen Blick

Zeitraum

3. Juli bis 27. September, zwölf Wochen

Gewinne

- Sechsmal Nebengewinn: alle zwei Wochen zwei Eintrittskarten für Simigolf Asperg
- Dreimal Hauptgewinn: Vier Tickets für ein Spiel der MHP-Riesen, ein Tagesticket für Tripsdrill, ein 50 € Gutschein für Fluchtraum Ludwigsburg

Es gelten die Teilnahmebedingungen unter drkunddu.de

Nach der Ziehung der drei Hauptgewinne am 27. September endet die Kommunikation nicht abrupt. Eine Ergebnis-Story, ein Best-of sowie das Finalreel am 3. Oktober bündeln noch einmal alle Bereiche. Damit schließt sich der Kreis: aufmerksam werden, entdecken, den eigenen Helfertyp finden, Reichweite schenken und unkompliziert Kontakt aufnehmen.

HAARSPENDEHELDEN

Wir schenken Hoffnung in Form von Haaren



HAARSPENDE

Deine Haare helfen - für Normalität, Selbstwertgefühl und Lebensfreude.



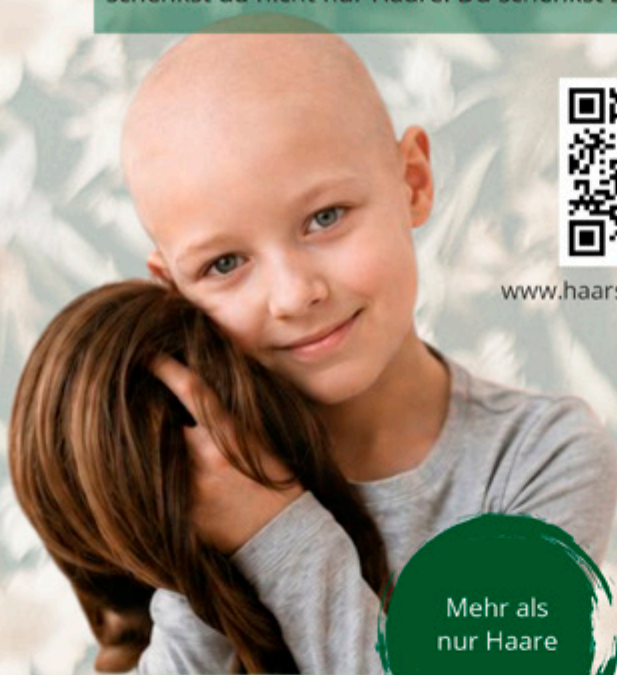
GELDSPENDE

Deine Spende ermöglicht hochwertige Echthaarperücken und begleitet Familien in einer schweren Zeit.

HaarspendeHelden ist eine eingetragene, gemeinnützige GmbH. Durch Haarspenden und Geldspenden können wir kranken Kindern in ihrer schwersten Zeit ein Lächeln ins Gesicht zaubern und ein bisschen Hoffnung schenken. Mit deiner Spende schenkst du nicht nur Haare. Du schenkst Selbstbewusstsein, Freude und Normalität.



www.haarspendehelden.de



Mehr als
nur Haare



Ein Stück
Lebensfreude

Für mehr Infos schau gerne auf unserer Webseite oder auf unseren Social Media Kanälen vorbei.



haarspendehelden



haarspendehelden



haarspendehelden

Wir sind HaarspendeHelden und wir verschenken kostenlose Echthaarperücken an Kinder und Jugendliche, die durch Krankheiten wie Krebs, Alopecie oder chronische Erkrankungen ihre Haare verloren haben.



Wir begleiten Familien persönlich, einfühlsam und langfristig.

Gemeinsam sind wir HaarspendeHelden!

100 % der Spenden kommen an – transparent und gemeinnützig.